

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 221.

Dienstag den 22. September

1857.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1857 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerationss-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Ein Schillerhaus in Lauchstädt. *)

Alle Stätten, wo Schiller eine Zeit lang weilte, hat man mit Eifer aufgesucht und mit liebevoller Ausführlichkeit beschrieben; man bezeichnete sie der Erinnerung der Mit- und Nachwelt und bemüht sich, sie in gutem Stande zu erhalten. So in Marbach, in Degeröheim, in Mannheim, in Gohlis bei Leipzig, in Loschwitz bei Dresden, in Bauerbach, in Volkstedt bei Rudolstadt, in Jena und in Weimar. Ein Haus nur blieb unbeachtet, obgleich unser Dichter die schönste Stunde seines Lebens darin genoß, nämlich das erste Geständniß der Liebe mit Charlotte von Lengefeld tauschte, die sein künftiges häusliches Glück begründen sollte. Daß dieses Liebesgeständniß 1789 in Lauchstädt erfolgte, als die beiden Schwestern von Lengefeld mit der Freundin Caroline von Dachsöden, der künftigen Gattin Wilhelm von Humboldt, das dortige Bad gebrauchten, wissen alle, die mit dem Lebensgange Schiller's einigermaßen bekannt sind; aber es fehlte bisher an jedem sichern Anhalte, das Haus zu ermitteln, welches damals jene drei jungen adeligen Damen als Badegäste bewohnten. In den gedruckten Briefen Lottens wird es nur zweimal erwähnt; einmal schreibt sie: „wir werden bei einem Tischler Kuchler wohnen,“ und das andere Mal: „wir wollen Sie (Schiller) auch einen schönen Weg führen, der uns so lieb ist. Dicht an unserem

Hause ist eine Wiese mit Bäumen, ein einsamer Weg, ganz unbesucht, denn die christliche Welt findet ihn unrein; es ist der Platz, wo Gerippe und Knochen hingeworfen werden.“

Da schrieb mir kürzlich die einzige noch lebende Tochter Schiller's, Freifrau von Gleichen, in einem der Briefe, mit denen sie mich gelegentlich beehrt: „Sie kommen doch bisweilen nach Lauchstädt? Ersirt wohl das Haus des Tischlers Kuchler noch, in dem sich Lotte mit Schiller versprach? Die Mutter zeichnete es damals und eine Copie dieser kleinen Zeichnung lege ich bei, damit Sie vergleichen könnten“ u. s. w.

Mit Hülfe dieser Zeichnung mußte es allerdings leicht werden, das betreffende Haus zu finden, falls dasselbe noch existirte; die Freunde aber, die suchen halfen, wanderten in den Straßen des Städtchens auf und ab, ohne ein Haus zu treffen, das mit dem skizzirten auch nur einige Aehnlichkeit hatte. Schon hieß es: „Das Haus ist gar nicht mehr vorhanden,“ aber ehe man dies für bewiesen annahm, wurde vorgeschlagen, die Häuser Lauchstädt's auch noch von der Rück- oder Gartenseite zu mustern. Mit Ausdauer geschah auch dies und nun zeigte sich allerdings ein Haus, welches der Zeichnung vollkommen entsprach und dessen Garten jedenfalls ein Theil jener oben erwähnten Wiese, da dort auch der einsame Weg noch vorhanden ist.

Eine Besprechung mit dem jetzigen Besitzer, der sich nicht wenig verwunderte, daß sein kleines Haus

*) Aus der „Gartenlaube“ Jahrg. 1857. Nr. 26. S. 356.



plötzlich ein ganz besonderes Interesse erhalte, entfernte jeden Zweifel, der etwa noch hätte bestehen können; denn er wußte nicht nur, daß das Haus früher einem Tischler Kächler gehört habe und von demselben erbaut worden sei, er kannte auch den Lebenslauf jenes Mannes und die Geschichte des Hauses in späteren Jahren Ueber der Eingangsthür liest man selbst heute noch das Jahr der Erbauung (1782) und die Anfangsbuchstaben des Namen des Tischlers G. K.

Daß dies Haus — Nr. 108 in der Armenhausgasse — das gesuchte wirklich ist, steht nach allem dem wohl unzweifelhaft fest. Es ist, wie es jetzt aussieht, fast gänzlich unverändert wie damals; da Lotte von Lengefeld, als Schiller's Verlobte, im Glück ihrer Liebe, zur Erinnerung eine Zeichnung davon entwarf.

Um auch zu ermitteln, ob das Zimmer, in welchem Schiller am Vormittage des 3. August 1789 der Erwählten seines Herzens seine Liebe gestand und sie zugleich um ihre Hand bat, wenigstens der Haupteinrichtung nach wie damals existire, ließ ich mich von dem freundlichen bejahrten Besitzer die Treppe hinaufführen. Schon diese Treppe zeigt, daß jener Tischlermeister sein Haus für vornehme Gäste des in jener Zeit gar blühenden Bades bestimmte, wenn ihm auch seine Mittel nicht gestatteten, etwas irgendwie Großartiges zu schaffen. Noch mehr erkennt man das in dem Hauptzimmer, das zwar klein und niedrig ist, aber damals mit einer gewissen bescheidenen Eleganz ausgestattet gewesen zu sein scheint, namentlich in so weit als der Tischlermeister mit eigener Hand sie herstellen konnte. Die Wände sind nämlich vom Fußboden bis zur Decke mit Holztafeln belegt, die oben am Sims herum zierliche Holzrosetten, unten aber etwa zwei Fuß hohe Stäbchen und zwischen je vier derselben Pfeile haben. Die Rosetten oben und die Pfeilspitzen waren sonst verguldet, die Holztafeln aber mit weißer Oelfarbe bestrichen. Das wußte der jetzige Besitzer noch, denn er erst hat den Wänden des Zimmers einen gleichmäßigen dunkelgrünen Anstrich geben lassen. An dieses Zimmer stößt nach dem Garten zu das kleine Schlafgemach, dessen Fenster auf die offene Gallerie führt und darüber hinaus in's Freie sieht, sonst aber auf die Wiese mit den Bäumen und Gerippen und auf den einsamen Weg sah. Wie oft mag „Lotte“ hier mit sehrender Liebe ihres entfernten Schiller's gedacht; wie oft auf jener Gallerie gestanden und sinnend hinaus in's Freie geschaut haben!

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 23. September um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Die jetzt an den Fuhrherrn Krahl verpachtete, zum Rittergute Freienfelde gehörige Wiese von 10 Morgen 125 □ Ruthen in Planenaer Aue soll anderweit auf die sechs Jahre 1858 bis 1863 öffentlich verpachtet werden.

Der Bietungstermin findet

Sonnabend den 26. Septbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Schenke zu Planena statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. September 1857.

Der Magistrat.

Folgende Läden im Anbau des Nothen Thurmes sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1858 bis dahin 1864 öffentlich vermietet werden:

Nr. 3, jetzt an den Trödler Aßmann vermietet;

Nr. 4, jetzt an den Fleischermeister Gustav Schliack vermietet;

Nr. 5, jetzt an den Trödler Eße vermietet;

Nr. 8, jetzt an den Fleischermeister Hanff vermietet.

Der Bietungstermin findet

Montag den 28. September d. J. 10 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18 September 1857.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmit. 2 Uhr ver-
steigere ich (gegen Pr. Cour.) gr. Ulrichstraße Nr. 18
2 elegante Plüschsofa's, dgl. Armstühle, 1 schöner
Mahagony-Bücherstank, Goldrahmspiegel, Bettstellen,
Wäscher- und Schlafkommoden, Schränke, Tische, Rück,
1 Doppelsintle, Kupfer, feine Herren- und Frauen-
Hemden, Betten, Kleidungsstücke, **werthvolle**
Delgemälde (Düsseldorfer Meister), Hausg. rätbe u.
dgl. m. **Brandt**, Auct. - Commiss. u. ger. Tax.

Große Auction

auf dem Rittergute Benkendorf bei
Holleben.

Montag den 28. d. M. Vormit. 9 Uhr, Nach-
mit. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich (gegen Pr.
Cour.) auf dem Rittergute Benkendorf ele-
gant moderne aus verschiedenen edeln und
geringen Hölzern gearbeitetes Saal- und
Stuben-Mobiliar, als: Stuhuhren, Kronleuch-
ter, Figuren mit Consols, 4 gr. schöne seltene Hirsch-
geweihe, f. Porzellan und Kristallgeschirr, einige 1000
Stück leere Weinflaschen, 1 gr. Parthie Kupfer- und
Zinngeschirr, 1 Zinkbadewanne, Astrallampe, sehr gute
Federbetten, Bettwäsche, Secretärs, Servanten, So-
phas, 6 schöne egale Lehnstühle mit schwerem Bezug,
1 Armstuhl, Kommoden, 1 Coulfessentisch (à 24 Perso-
nen), Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel,
verschiedene Schränke, dgl. Tische, elegante Fußsteppiche,
Stickerien, Bilder, Koffer, Gefäße, 1 schöner Schlit-
ten, 1 Scheibenwagen (von Gille aus Braunschweig),
Hausgeräthe u. dgl. m. (Die Sachen stehen nur
Sonabend den 26. d. M. von 2 Uhr ab
zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct. - Commiss. u. ger. Tax.

Auction.

Mittwoch den 23. September cr. von
Vormittags 10 Uhr ab versteigere ich im
Auctions-Lokale, gr. Märkerstr. 22, eine Parthie ver-
schiedene noch gut gehaltene Möbeln zc., sowie aller-
hand Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe.

Carl Paetzoldt.

Stellmacher-Handwerkzeug.

Mittwoch den 23. September Nachmit. 2 Uhr
soll großer Sandberg Nr. 9 verschiedenes Stellmacher-
handwerkzeug, 3 Hobelbänke, 5 große Radebohre, kleine
und große Löffelbohre, Stemmeisen, Sägen, Hobel, eine
kleine Hand-Drehbank und verschiedene andere Sachen
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Da mein Lager von **englischer** Stahlfeder-
tinte in **kleineren** Flaschen wieder bestens
durch **neue** Zusendung sortirt ist, so empfehle
ich solche einem schreibenden Publikum angele-
gentlichst.

Auch empfehle ich die ächte Alizarintinte in
Originalflaschen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Rannische Straße Nr. 9 im englischen Stahl-
federladen.

C. R. Flemming.

Mahagonymöbel, Bettstellen, Repositorien und
Hausgeräth verkauft aus freier Hand Steinweg Nr. 26-
Frd. Körner.

Gerstenschrot bei **Mende**, Gerbergasse Nr. 9.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf Glauch. Kirche 1.

Neues Pflaumenmus, vorzüglich gut,
empfehle **G. L. Helm**, Steinstraße.

Schrotenschuhe von neuem feinen Stoff, die Soh-
len von lauter Schrot, werden auf das Schnellste
gefertigt bei **Glsholz**, Schuhmachermeister, Strohhof-
spitze Nr. 14.

Ein noch brauchbares Thor mit sehr
gutem Schloß und Eisenbeschlag ist billig
zu verkaufen Schulgasse 3b.

Eine sehr große Waschwanne mit eisernen Bän-
dern und ein alter großer Koffer sind zu verkaufen
Breitenstraße Nr. 16 parterre.

Eine Lattenbude mit Schindeldach steht billig zu
verkaufen Schmerstraße Nr. 12.

Einen Handwagen verkauft Breitenstraße Nr. 28.

Veränderungshalber sind einige Sopha's, Stühle,
Tische u. a. m. zu verkaufen Rannische Straße 14.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht. Preis von
1000 bis 1500 R. Unterhändler werden verbeten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister **Ab-
rens** sen an der Ulrichskirche.

2 fleißige Schlosser finden dauernde
Beschäftigung Strohhof, Fischerplan 1.

Leute zum Kartoffelnausnehmen werden angenom-
men von **Braust.**

Das Möbelfuhrwerk,

große Brauhausgasse Nr. 15, empfiehlt sich bei Bedarf unter eigener Aufsicht. **Pfismann**, Tischler.

Tanz-Unterricht.

Meinen Unterricht ertheile ich in dem elegant eingerichteten Saale des Herrn **Koch** (nahe am Markte) und bitte ergebenst um gefällige Anmeldungen.

D. Zbieck, gr. Märkerstraße 18.

Ein Uhrmachergehülfe,

welcher trenn und gewissenhaft zu arbeiten gewöhnt ist, sowie ein Lehrling, werden unter annehmbaren Bedingungen gesucht von

Hermann Keil in Halle a/S.,
früher Gebr. Eppner & Comp.

Ein Schenknecht

wird gesucht Klausdorferstraße Nr. 18.

Ein fleißiges, ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sucht zum 1. October

Höpler, Rentant am Pädagogium.

Stube, Kammer u. Küche wird von zwei einzelnen Leuten in der Nähe des Leipziger Thors im Preise zu 24 *Th.* sofort zu miethen gesucht. Adressen Leipziger Straße 95 u. 96 bei Herrn **Jüdke**.

Eine Familie sucht wegen eingetretenen Umständen zum 1. Octbr. 1 Logis von Stube, gr. Kammer oder zwei Kammern u. Küche. Näheres Geißstr. 28, 1 Tr.

Eine anständige Wohnung im Preise von ca. 30 *Th.* für eine einzelne Dame, in Stube, Küche u. 1 oder 2 Kammern bestehend, wird zum 1. October a. c. zu miethen gesucht. Näheres Märkerstraße Nr. 26.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und so gleich oder zum 1. Octbr. zu beziehen Leipziger Straße Nr. 17. **Langrock**.

In meinem neu erbauten Hinterhause ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Küche, sowie im Vorderhause 1 Stube u. Kammer an stille Leute zu vermieten und jederzeit zu beziehen

L. Richter, gr. Ulrichsstr. Nr. 5.

Leipziger Straße Nr. 18 ist eine trockene Niederlage nebst geräumigem Keller zu vermieten und daselbst 2 Treppen Rücksprache zu nehmen.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer ist vom 1. October ab zu beziehen im Fürstenthal 1 Tr. h.

Eine Wagenkette gefunden. Abzuh. Ruttelpforte 5.

Der Finder eines am Sonntag vom Markte nach der Eisenbahn verlorenen Ringes, gez. W. S., wolle selbigen gegen gute Belohnung bei dem Herrn Goldarbeiter **Ritscher** abgeben.

Am Sonntag wurde von Trotha nach Halle ein Kinderhütchen mit grauer Feder verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichstraße Nr. 54.

Ein Wechsel über 25 *Th.* ist am 19. d. Mts. gefunden. Abzuholen kleiner Berlin beim Schmiedemeister **Müller**.

Im Hotel zum Thüringer Bahnhof

wird das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Königs am 15. October in dem dazu festlich geschmückten Saale durch Mittagstafel und nachher Ball feierlichst begangen werden. Das Couvert incl. Ball kostet 20 *Th.* Die Mittagstafel beginnt um 2 Uhr.

Familien = Väter, welche hieran Theil nehmen, erhalten Ball-Billete für ihre erwachsenen Söhne und Töchter gratis, wenn dieselben auch nicht an der Tafel sich betheiligen. Indem ich die patriotischen Bewohner der Stadt und Umgegend zur Theilnahme und gefälligen baldigen Meldung mit Angabe der Converts ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß ich nach besten Kräften bemüht sein werde, diesen Freudentag Preußens würdig zu begehen.

Halle, den 21. Septbr. 1857. **Heinzelmann**.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 20. Septbr.		Den 21. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	12 Grad.	10 Grad.	8 Grad.
Wasser	12 "	12 "	11 "